

Gesamtschule begeistert mit neuem Format

Das Bigband-Spektakel „Music and More“ ging erstmals mit zwei Konzerten in der neuen Aula über die Bühne und sorgte erneut für große Unterhaltung.

Ralf Tiemann

Iserlohn. Das Experiment ist geglückt. „Music and More“, das traditionelle XXL-Spektakel der Gesamtschule Iserlohn, hat ein neues Konzept an neuem Ort bekommen, und das ging am Donnerstag ganz fabelhaft auf. Viele Jahre lang hatte die Schule alles, was ihr musischer Zweig mit Musikklassen, Auswahl-Bigbands, Tanz und Theater hergibt, in einen langen Mammut-Konzertabend im Parktheater gefeiert. Nun verfügt sie seit diesem Schuljahr über eine enorm geräumige und bühnentechnisch top ausgestattete Aula und hat die Show erstmals dorthin verlegt – verbunden mit der Konzeptänderung, aus dem langen Abend zwei Konzerte zu machen: eins für die Kleineren am Nachmittag und eins für die Größeren am Abend.

Das sorgte für die Organisatoren und Beteiligten zwar für ein noch mammutartigeres Programm von ungefähr 16 bis 21.30 Uhr, für die meisten Musiker und Eltern war es aber eine angenehme Entzerrung –

ganz zu schweigen von dem Genuss, die neue Location in voller Aktion und rappellvoll zu erleben. „Es macht riesigen Spaß, diesen tollen Saal, der schon im leeren Zustand super aussieht, so randvoll mit begeisterten Leuten zu sehen,“ freute sich der kommissarische Schulleiter Thorsten Rodeheger über das neue und gelungene Format. Und Wilfried Pieper, ehemals Bandleader von „JazZination“, urteilte, dass ihm das neue Konzept sehr gut gefalle, weil jeder Programmpunkt für sich durch die Ausweitung auf zwei Konzerte mehr Raum und Aufmerksamkeit bekomme. Und Pieper muss es wissen, verfügt er doch vermutlich seit den 90er-Jahren über die meiste „Music and More“-Erfahrung.

Starke Premiere der „JazZination Allstars“

Dass der ehemalige stellvertretende Schulleiter überhaupt wieder aktiv auf der Bühne stand, war der glücklichen Fügung geschuldet, dass sein Nachfolger Stefan Beumers zu seiner Verabschiedung

vor drei Jahren eine Ehemaligen-Band zusammengestellt hatte, womit bei sehr vielen Ex-JazZination-Musikern offensichtlich einen Nerv getroffen und offene Türen eingerannt hat. Jedenfalls ist aus dem damaligen Überraschungsauftritt eine jazzinationmäßige phänomenale feste Formation aus Ehemaligen entstanden, die am Donnerstag unter der gemeinsamen Leitung von Beumers und Pieper ihren ersten großen Auftritt hinlegte, was man wohl ohne Übertreibung als Höhepunkt des Konzertes werten darf. Verlernt hatten die nach Jahren des Zusammenspiels ungemein reif und abgeklärt auftretenden Musikerinnen und Musiker jedenfalls nichts. Und dabei gab es auch ein Wiedersehen mit vielen prägenden Köpfen aus der glorreichen „JazZination“-Vergangenheit. Sängerin und Saxophonistin Ramona Paroth oder Posaunist und Komponist Björn Beier sind da nur zwei von vielen Ausnahme-Talenten, die bei den „Allstars“ im Rampenlicht stehen



Der Literaturkurs der Stufe 12 brachte Auszüge aus „Lysistrata“ auf die Bühne.

Dennis Echtermann

und die man immer wieder gerne hört und sieht.

Neben viel Musik auch Tanz und Literatur

Die beiden Konzerte hatten aber noch viel mehr zu bieten. Natürlich jede Menge knallige, funkige und swingende Bigband-Musik von den vier Musikklassen aus den Jahrgängen fünf bis acht oder der jüngeren Auswahl-Band „Jazz-Teens“ unter der Leitung von Hermann Dörnen. Aber auch Tanzeinlagen von den Cheerleadern „GI Tigers“ und eine kurze und umwerfende literarische Einlage von dem Sieger des Vorlesewettbewerbs der Sechser, Leon Bergmann. Und richtig viel Spaß gemacht hat auch die

Kostprobe des Literaturkurses der Stufe 12, der mit Auszügen aus dem antiken Drama „Lysistrata“ die frühe Frauenbewegung aus dem alten Griechenland auf sehr humorvolle und aktuelle Weise aufleben ließ. Krönender Abschluss war wie in jedem Jahr der Auftritt von „JazZination“, gefolgt von dem großen Finale aller Beteiligten zu dem Song „Music“ von John Miles.

„Hier wächst nicht nur Musik, hier wächst Persönlichkeit“ brachte Moderatorin Jil Sturges auf den Punkt, was die musikalische Arbeit abgesehen von dem tollen Sound noch alles mit den Kindern und Jugendlichen macht. Die Musiklehrerin der Gesamtschule

„Final Countdown“: Die Musikklasse der Stufe acht hatte ihren allerletzten Auftritt.

wurde nicht müde, die wertvolle Arbeit des musischen Zweiges zu unterstreichen und bekam dabei mehrfach deutliche Unterstützung. Der stellvertretende Bürgermeister Heinz Balkenhoff hob in seinem Grußwort den großen Wert des gemeinsamen Musizierens für die Entwicklung der Kinder ebenso hervor, wie die Vorsitzende der Fördervereins Musik, Hilke Müsse. Sie wisse auch als Mutter einer ehemaligen Gesamtschülerin sehr genau, wie sehr es die Jugendlichen, die gerade dabei seien zu lernen, wer sie sind, stärke, so etwas tolles zu machen – „gemeinsam wohlbemerkt, nicht gegeneinander“.

Tatkräftige Unterstützung kam schließlich von der Gertrud-Wichelhoven-Stiftung, die sich bekanntlich die Förderung von Kindern und Jugendlichen in Iserlohn auf die Fahnen geschrieben hat und nun die durchaus kostspielige Arbeit der Bigbands, die immer wieder Leihinstrumente oder Technik anschaffen müssen, großzügig unterstützt. Eine Spende in Höhe von sage und schreibe 16.000 Euro hatten Norbert Tacke und Renate Brunswicker von der Stiftung am Donnerstag im Gepäck. Ein Teil des Geldes hatte der Förderverein schon in ein nagelneues Bariton-Saxophon investiert, das Valentina Smajli, die sowohl bei „JazZination“ als auch bei den Allstars die tiefen Töne bläst, direkt zum Klingen brachte.

Anzeige

Medizin

ANZEIGE

Mysterium Reizdarm: Mythen, Fakten und aktuelle Erkenntnisse

Durchfall, Bauchschmerzen, Blähungen. Viele Deutsche leiden gelegentlich an einem oder mehreren dieser Symptome. Treten diese Darmbeschwerden jedoch immer wieder auf, handelt es sich meist um ein Reizdarmsyndrom. Doch was ist das Reizdarmsyndrom eigentlich genau? Und kann man den gängigsten Reizdarm-Mythen Glauben schenken? Darm-Experten haben den Faktencheck gemacht!

Mythos 1: Reizdarm ist eine Erkrankung des 21. Jahrhunderts. Beim Reizdarmsyndrom handelt es sich keineswegs um eine neue Zivilisationskrankheit oder gar eine Modeerscheinung. Schon Hippokrates, oft als „Vater der modernen Medizin“ bezeichnet, beschrieb bereits vor über 2000 Jahren einen Patienten mit Abdominalbeschwerden, verändertem Stuhlverhalten, Blähungen und Stuhldrang – kurz: mit typischen Reizdarmsymptomen. Die Ursache jedoch blieb für ihn rätselhaft.

Mythos 2: Reizdarm – alles nur Einbildung? Auch wenn Darm und Psyche eng zusammenhängen, ist der Reizdarm keine Einbildung. Die immer wieder auftretenden Symptome beruhen auf krankhaften Veränderungen im Körper. Die Beschwerden an sich mögen für Außenstehende nicht dramatisch wirken, verringern die Lebensqualität Betroffener jedoch beträchtlich – insbesondere, wenn sie wiederkehrend und in den ungünstigsten Momenten auftreten.

Mythos 3: Die Ursache von Reizdarm ist ungeklärt. Wissenschaftler nehmen heute an, dass häufig eine geschädigte Darmbarriere die Ursache chronischer Darmbeschwerden ist. Schon kleinste Schädigungen reichen aus, um Erreger und Schadstoffe in die Darmwand eindringen zu lassen. In der Folge wird das enterische Nervensystem gereizt, es kommt zu wiederkehrendem Durchfall, oft gepaart mit Bauchschmerzen, Blähungen, teilweise Verstopfung.¹



Doch was kann Reizdarm-Betroffenen wirklich helfen? Hoffnung kommt nun aus der Wissenschaft. Ein Münchner Forscherteam wollte einen Weg finden, Reizdarm-Betroffenen zu helfen: Gemeinsam mit einem italienischen

Wissenschaftler begaben sie sich vor mehr als 10 Jahren auf die Suche nach einer Lösung.

Im Laufe der Zeit stießen sie auf einen ganz speziellen Bakterienstamm namens B. bifidum MIMBb75. Das Besondere: Dieser Bakterienstamm

besitzt die einzigartige Fähigkeit, sich physikalisch an die Darmepithelzellen anzulagern – bis zu 10.000-mal stärker als vergleichbare Stämme.

Das Forscherteam stellte sich daraufhin die folgende Frage: Können durch einen Stamm, der sich so stark an die Darmbarriere anlagert, auch wiederkehrende Beschwerden wie Durchfall, Bauchschmerzen und Blähungen zurückgehen?

Um eine Antwort auf diese Frage zu bekommen, führten sie eine wissenschaftliche Studie nach dem höchsten wissenschaftlichen Standard, dem sogenannten Goldstandard, durch. Das Ergebnis war ebenso beeindruckend wie eindeutig: Bei den Patienten mit einem Reizdarm, die den speziellen Bakterienstamm bekommen hatten, konnte eine deutlich höhere Verbesserung der Beschwerden festgestellt werden als in der Kontrollgruppe mit Placebo. Die Wirksamkeit des Bakterienstammes bei Reizdarmbeschwerden konnte demzufolge eindrucksvoll belegt werden.²

Von der Idee zum Produkt Der Bakterienstamm B. bifidum MIMBb75 ist in seiner nochmals weiterentwickelten, hitzeinaktivierten Form exklusiv im Medizinprodukt Kijimea Reizdarm PRO enthalten, das mittlerweile zu den meistverkauften Präparaten gegen Reizdarmbeschwerden in ganz Europa gehört.³

Kijimea Reizdarm PRO ist rezeptfrei in der Apotheke erhältlich, kann aber auch ganz bequem direkt beim Hersteller unter www.kijimea.de erworben werden.

Für Ihre Apotheke:

Kijimea Reizdarm PRO
(PZN 15999676)

www.kijimea.de

¹Wood JD. Effects of bacteria on the enteric nervous system: implications for the irritable bowel syndrome. J Clin Gastroenterol. 2007;41 Suppl 1:S7-S19. doi:10.1097/MCG.0b013e31802f1331. • ²Guglielmetti S, Mora D, Gschwender M, Popp K. Randomised clinical trial: Bifidobacterium bifidum MIMBb75 significantly alleviates irritable bowel syndrome and improves quality of life – a double-blind, placebo-controlled study. Alimentary pharmacology & therapeutics. 2011;33(10):1123-1132. doi: org/10.1111/j.1365-2036.2011.04633.x. • ³Insight Health, MAT 01/24, u.a. DE, AT, ES, IT.